



Ergebnisbericht

des Pilotprojektes „Erlebnis Bauernhof für die 6. und 7. Jahrgangsstufe“





Dieser Code bringt Sie direkt zur Internetseite
www.erlebnis-bauernhof.bayern.de



Impressum

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF),
Ludwigstraße 2, 80539 München
info@stmelf.bayern.de | www.stmelf.bayern.de

Stand: Februar 2020

Redaktion: Referat Landfrauen, Haushaltsleistungen, Einkommenskombinationen
Autoren: Sieglinde Bittl, Svenja Jäckl
Bildnachweis: Sieglinde Pollan

Hinweis:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.
Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail an direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung.....	5
2. Ausgewählte Ergebnisse.....	6
2.1 Ergebnisse der Befragung der Lehrkräfte und Betriebe	6
2.2 Ergebnisse der Befragung der Schulkinder	14
3. Ergänzende Informationen zum Pilotprojekt	17
3.1 Methodik und Vorgehensweise.....	17
3.2 Daten und Fakten zum Pilotprojekt	17
3.3 Lernprogrammthemen.....	18
4. Abschließende Bemerkung und Ausblick.....	18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gründe für einen Bauernhofbesuch aus Sicht der Lehrer/innen	6
Abbildung 2: Motivation der Lehrer/innen für einen Bauernhofbesuch	7
Abbildung 3: Anknüpfungspunkte eines Bauernhofbesuches an den Unterricht	8
Abbildung 4: Geeignete Jahrgangsstufen für einen Bauernhofbesuch.....	9
Abbildung 5: Erfahrungen mit Lernprogrammen der Betriebe mit Sekundarstufe 1-Schulkindern	11
Abbildung 6: Highlights mit den Schulkindern aus Sicht der Betriebe.....	12
Abbildung 7: Gründe für Bauernhofbesuche aus Sicht der Schulkinder	14
Abbildung 8: Hauptgründe für die Bedeutsamkeit von landwirtschaftlichen Betrieben aus Sicht der Schulkinder.....	15
Abbildung 9: Zusammenfassung der wesentlichen Anmerkungen der Schulkinder	16

Einleitung

Der Lernort Bauernhof bietet vielfältige Möglichkeiten, in einer authentischen Umgebung Einblicke in landwirtschaftliche Betriebsabläufe und die Erzeugung von Lebensmitteln zu bekommen und unterstützt den Erwerb von Alltagskompetenzen. Aktuelle Berichte aus Funk und Fernsehen sowie den Sozialen Medien zeigen auf, wie wichtig der Dialog mit den Verbrauchern ist. Wissen über die Landwirtschaft und Bewusstseinschärfung über die Herkunft unserer Lebensmittel fängt bei den Kindern an und sollte im Jugendalter weitergeführt werden.

Eine Ausweitung des Programms „Erlebnis Bauernhof“ auf Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen wurde seit Beginn des Programms 2012 immer wieder von Lehrkräften, Eltern und landwirtschaftlichen Betrieben gefordert.

Mit dem Pilotprojekt „Erlebnis Bauernhof für die 6. und 7. Jahrgangsstufe“ wurde im Herbst 2019 erprobt, für welche Jahrgangsstufen der Sekundarstufe 1 das Programm am besten geeignet wäre. Außerdem sollte die Akzeptanz der Ausweitung des Programms auf weiterführende Schulen von Lehrern und Betrieben erfasst werden. Gleichzeitig sollte ermittelt werden, welche Unterstützung landwirtschaftliche Betriebe, aber auch Lehrkräfte benötigen, wenn auch Schulkindern höherer Jahrgangsstufe ein Bauernhofbesuch ermöglicht wird.

Das Programm „Erlebnis Bauernhof“ des bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ermöglicht Schülerinnen und Schülern der bayerischen Grund- und Förderschulen die Teilnahme an einem kostenfreien Lernprogramm auf einem bewirtschafteten Bauernhof. Zielgruppen des Programms sind bislang die Schulkinder der 2. bis 4. Jahrgangsstufen der Grundschulen und alle Jahrgangsstufen der Förderschulen und Deutschklassen.

1. Zusammenfassung

Das Pilotprojekt hat aufgezeigt, dass die teilnehmenden Lehrkräfte, Betriebe und auch die Schülerinnen und Schüler einen großen Nutzen in einem Bauernhofbesuch, auch für höhere Jahrgangsstufen, sehen. Alle befragten Lehrkräfte würden ihrem Kollegium das Programm weiter empfehlen und zeigen hohe Bereitschaft, bei einer Ausweitung auf die höheren Jahrgangsstufen, regelmäßig mit ihren Schulklassen einen Bauernhof zu besuchen. Für Dreiviertel der Lehrkräfte war es mit der Schulklasse der erste Besuch auf einem Bauernhof.

Alle befragten Betriebe sind grundsätzlich bereit, zukünftig Schulklassen höherer Jahrgangsstufen auf ihren Hof einzuladen.

Die Landwirtinnen und Landwirte sehen die Ausweitung auch als besondere Chance, mit Jugendlichen landwirtschaftliche Themen zu vertiefen und als einen Beitrag für den Image-Gewinn.

Ein wesentliches Ergebnis der Befragung ist, dass es vor allem in den 5., 6. und 7. Jahrgangsstufen zahlreiche Anknüpfungspunkte zum LehrplanPLUS in Bayern gibt.

Die Hauptmotivation für den Bauernhofbesuch sehen nahezu alle Lehrkräfte und 100 Prozent der befragten Landwirtinnen und Landwirte in der Vermittlung von landwirtschaftlichen Themen. Bei den Pädagogen stehen außerdem Lehrplanthemen sowie die Vermittlung von Alltagskompetenzen im Vordergrund.

Die teilnehmenden Betriebe sehen vor allem in der Motivation der Jugendlichen und der Ausarbeitung geeigneter Lernprogramme besondere Herausforderungen und plädieren für eine höhere Entlohnung für ihren Aufwand. Die Bäuerinnen und Bauern wünschen sich zudem Unterstützung in Form von Fortbildungen vor allem zur Methodik, Didaktik, dem Lehrplan und Empfehlungen für die Motivation dieser Zielgruppe.

Eine gute Absprache mit den Lehrkräften sowie ein klarer Arbeitsauftrag und die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den Bauernhofbesuch sind vor allem bei höheren Jahrgangsstufen überaus wichtig. Davon hängen Motivation und Aufmerksamkeit der Jugendlichen stark ab, damit der Bauernhofbesuch zu einem nachhaltigen Erlebnis wird.

Die befragten Schülerinnen und Schüler sind sich über die Bedeutsamkeit der Arbeit von landwirtschaftlichen Betrieben bewusst und zeigten Interesse an den durchgeführten Lernprogrammen. Nahezu alle Schulkinder gaben an, mit den Eltern über den Bauernhofbesuch zu sprechen.

2. Ausgewählte Ergebnisse

2.1 Ergebnisse der Befragung der Lehrkräfte und Betriebe

Für die Lehrkräfte ist ein Bauernhofbesuch mit den Schulkindern wichtig.

Nach Meinung fast aller Pädagogen (97 % aller Nennungen) ist ein Bauernhofbesuch mit höheren Schulklassen wichtig oder sehr wichtig. Als Gründe werden häufig die Erweiterung des Wissens und Zusammenhänge über die Herkunft der Lebensmittel gesehen und die jungen Heranwachsenden zu aufgeklärten, kritischen Verbrauchern zu schulen. Der Bezug zur Landwirtschaft und der Umwelt soll nicht verloren gehen sowie zum Alltag und zur Realität. Das Kennenlernen der Ausbildungsberufe in der Landwirtschaft wurde ebenfalls mehrfach genannt, vgl. Abbildung 2.

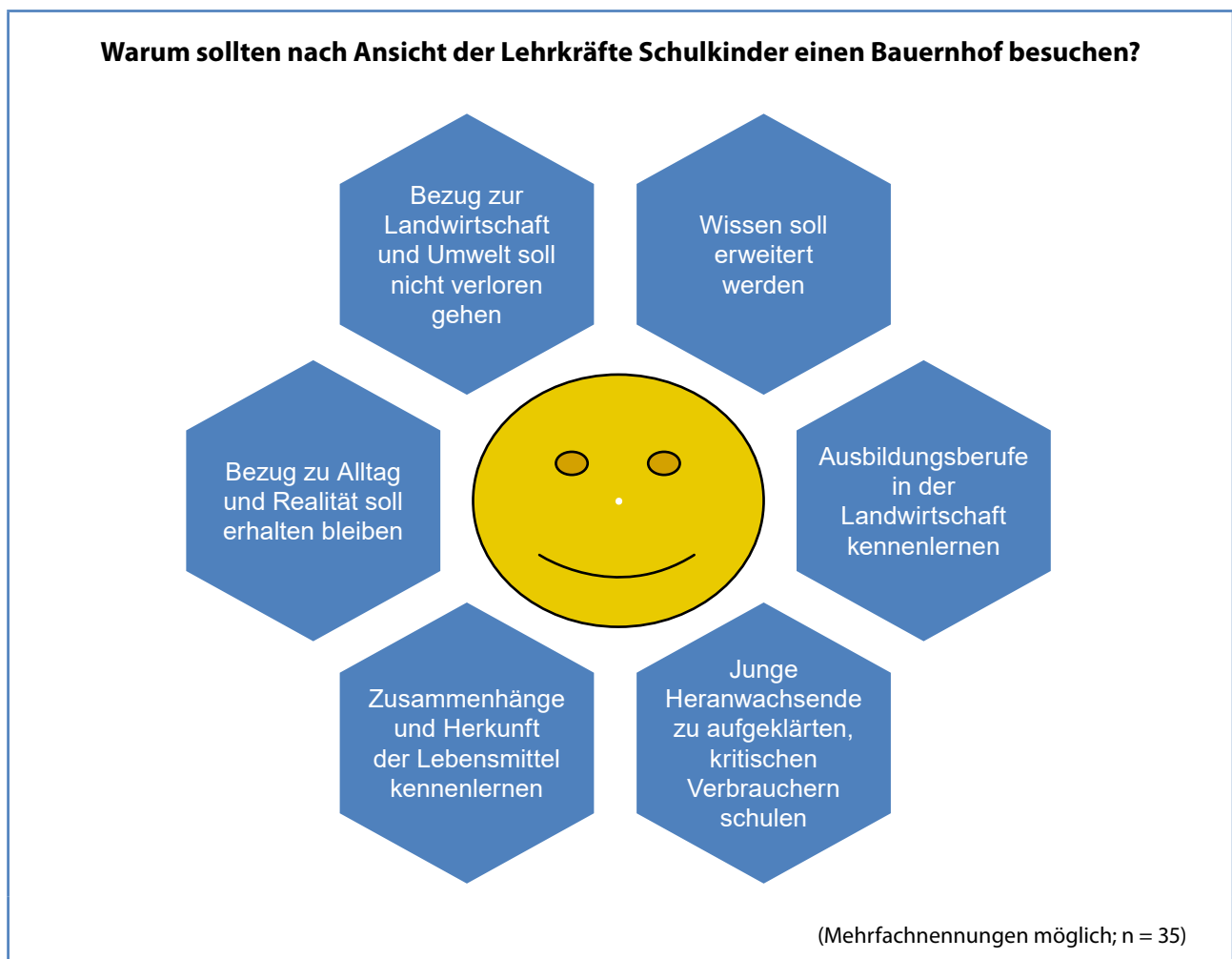


Abbildung 1: Gründe für einen Bauernhofbesuch aus Sicht der Lehrer/innen

Mit dem Programm „Erlebnis Bauernhof“ steht die Vermittlung von landwirtschaftlichen Themen im Vordergrund.

Fast Dreiviertel der Lehrkräfte gaben an, zum ersten Mal mit einer Schulklasse einen Bauernhof besucht zu haben. Hier war das Pilotprojekt Anlass, den Bauernhof als außerschulischen Lernort zu entdecken. Demgegenüber waren bereits mehr als Dreiviertel der befragten Schülerinnen und Schüler bereits mit ihrer Schulklasse auf einem Bauernhof zu Besuch.

Gründe für einen Bauernhofbesuch sind aus Sicht der Lehrkräfte vor allem die Vermittlung von landwirtschaftlichen Themen (91 % aller Nennungen), die Anknüpfung an den Lehrplan (57 %) und die Vermittlung von Alltagskompetenzen (51 %), vgl. Abbildung 1.

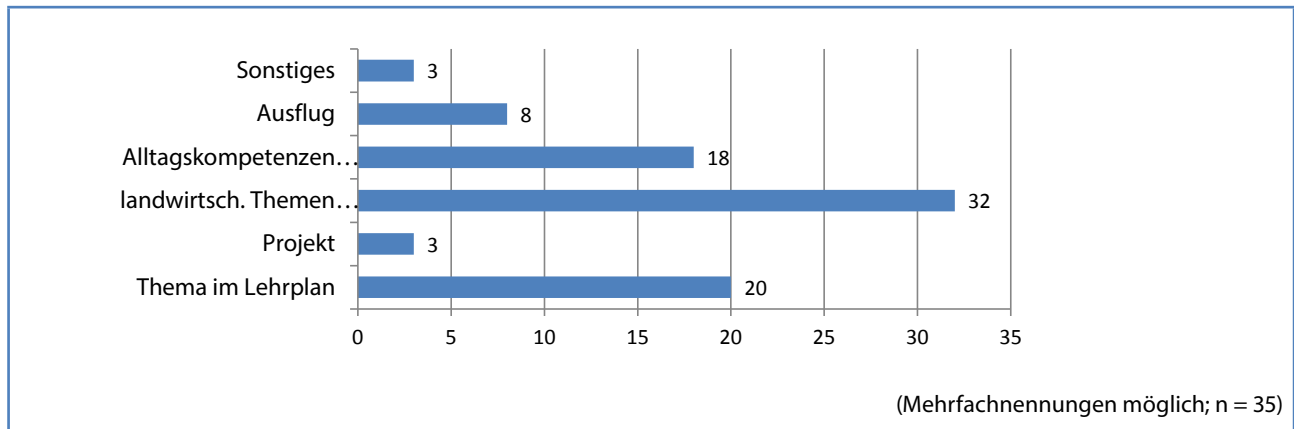


Abbildung 2: Motivation der Lehrer/innen für einen Bauernhofbesuch

Auch bei den Landwirtinnen und Landwirten stehen die landwirtschaftlichen Themen (100 % aller Nennungen), der Dialog mit dem Verbraucher (67 %) und die Vermittlung von Alltagskompetenzen (58 %) im Vordergrund. Daneben sind Anfragen der Schulen (67 %) und die Erweiterung des eigenen Angebotes (33 %) weitere Gründe, Lernprogramme für Schulklassen höherer Jahrgangsstufen anzubieten.

Lehrkräfte sehen vielfältige Anknüpfungspunkte an den LehrplanPLUS.

Bei der Anknüpfung an den Unterricht und Themen des LehrplanPLUS nannten die Lehrerinnen und Lehrer folgende Themen, vgl. Abbildung 3:

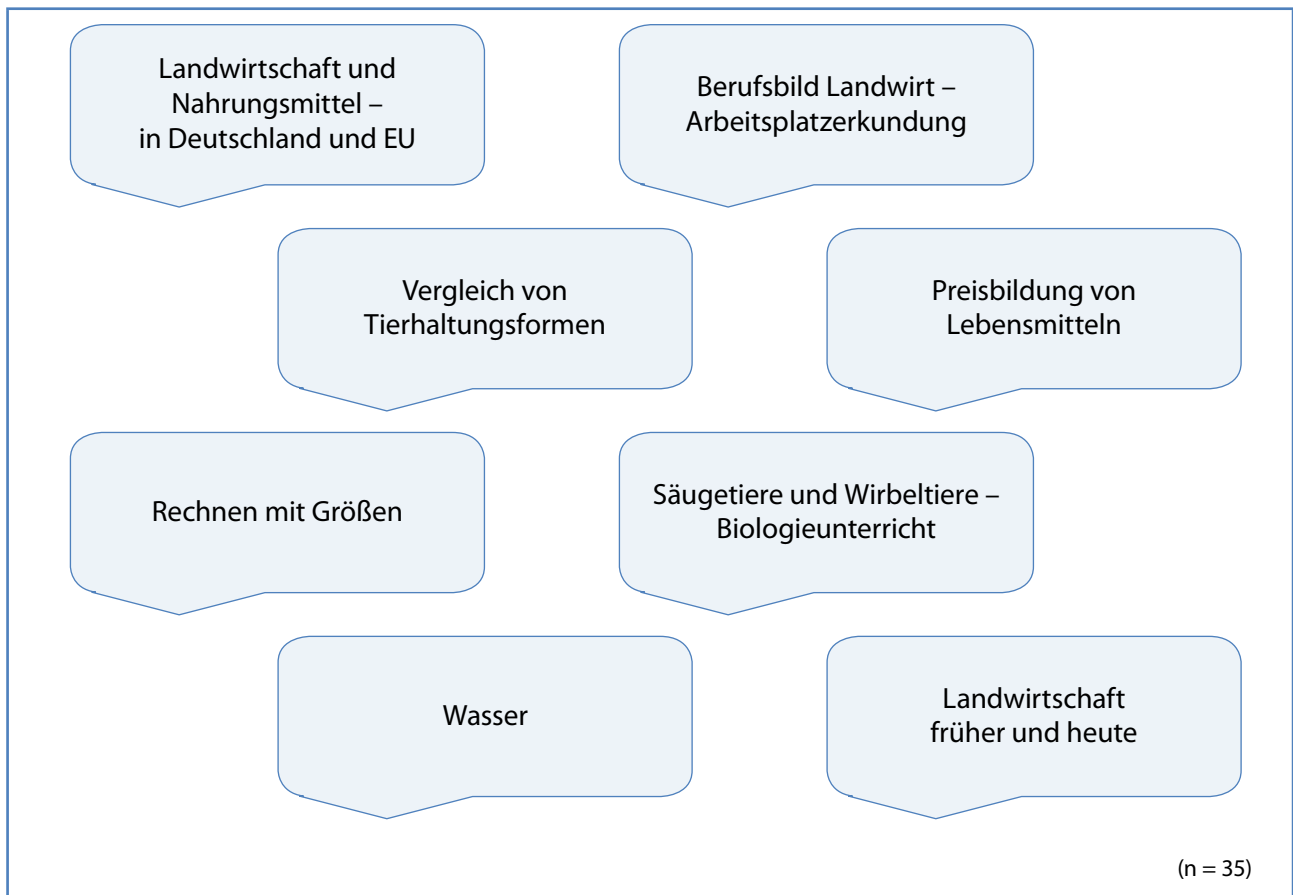


Abbildung 3: Anknüpfungspunkte eines Bauernhofbesuches an den Unterricht

Die meisten Anknüpfungspunkte zum LehrplanPLUS gibt es bei den Jahrgangsstufen fünf bis sieben.

Die Lehrkräfte sehen vor allem für die fünften (91 % aller Nennungen), die sechsten (86 %) und die siebten (48 %) Jahrgangsstufen gute Anknüpfungspunkte zum Lehrplan und empfehlen diese für die Teilnahme am Programm.

Die Rückmeldung deckt sich mit der Einschätzung der Landwirte, wonach vor allem die fünften bis siebten Klassen geeignete Jahrgangsstufen für einen Bauernhofbesuch sind (5. Klasse: 75 % aller Nennungen, 6. Klasse: 100 %, 7. Klasse: 83 %), vgl. Abbildung 4.

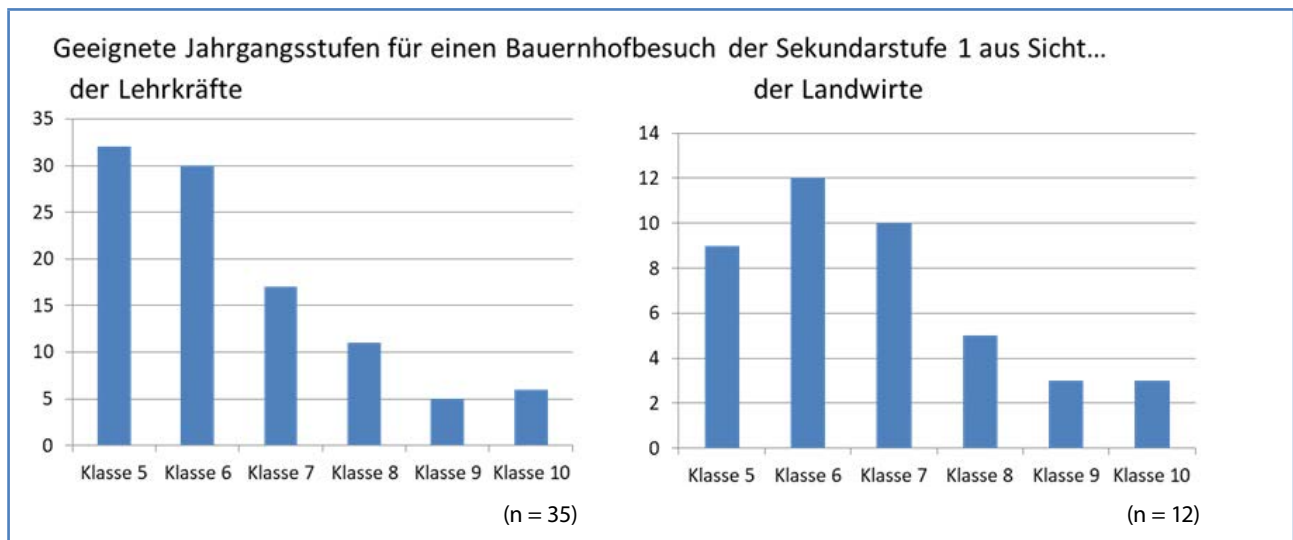


Abbildung 4: Geeignete Jahrgangsstufen für einen Bauernhofbesuch

Eine gute Vor- und Nachbereitung des Bauernhofbesuches ist ein Erfolgsgarant.

Knapp die Hälfte der Pädagogen hat sich auf den Bauernhofbesuch mit der Klasse vorbereitet. Eine Nachbereitung werden circa 80 Prozent durchführen.

Als **Beispiele einer Nachbereitung** wurden genannt:

- Im Rahmen der Berufsorientierung
- Nachbesprechung und Reflexion
- Feedbackbogen und Fragebogen, um Meinung und vermittelte Inhalte einholen bzw. überprüfen zu können
- Projektarbeit
- Wissenstest und Vertiefung
- Auswertung eines Erkundungsbogens
- Präsentation mit Lernplakaten
- Im Laufe des Schuljahres bei dem Thema „LW und Lebensmittel“
- Thematisierung regionale und überregionale Geflügelhaltung, biologische und konventionelle Landwirtschaft
- Im Biologieunterricht
- Erfahrungsvideo erstellen und den Besuch auf dem Bauernhof besprechen
- Mit passenden Modellierungsaufgaben
- Unterrichtsgespräch

Die Aussage der Lehrerinnen und Lehrer deckt sich mit der Einschätzung der Landwirtinnen und Landwirte, die den Eindruck hatten, dass circa die Hälfte der Schulkinder auf den Besuch gut vorbereitet war. In den abschließenden Anmerkungen wurde von den Landwirten/innen vor allem die Notwendigkeit einer guten Vorbereitung der Schulklassen hervorgehoben. Dies würde vor allem bei Schülerinnen und Schülern höherer Jahrgangsstufen die Motivation und das Interesse steigern.

Weitere Aussagen der Lehrkräfte:

Nahezu alle Lehrkräfte (96 %) gaben an, dass sie das **Niveau des Lernprogramms** passend fanden.

Den **Informationsgrad ihrer Schülerinnen und Schüler** zu landwirtschaftlichen Themen schätzten 74 Prozent der Lehrkräfte für gut oder sehr gut ein. Dies deckte sich wiederum mit den Aussagen der Betriebe.

Hürden für einen Bauernhofbesuch mit der Schulklasse sehen nur ein Fünftel der befragten Lehrer. Es wurden vor allem Kostengründe und der Aufwand für die Anreise genannt.

Themenwünsche für Lernprogramme

Die Lehrer/innen äußerten folgende Themenwünsche:

- Nachhaltigkeit und gesunde Ernährung
- Lebensmittelerzeugung- und -verarbeitung
- Nachhaltige Landwirtschaft
- Tierhaltungsformen
- Arbeitsalltag und Ausbildungsberufe in der Landwirtschaft
- Merkmale konventioneller und ökologischer Landwirtschaft

Die Bäuerinnen und Bauern nannten ähnliche Themenwünsche, die ihrer Erfahrung nach Lehrkräfte bei einem Lernprogramm interessiert. Es wurden darüber hinaus noch folgende Themenwünsche genannt:

- Boden
- Rechnen mit Größen
- Der Landwirt als Energieerzeuger
- Regionalität

Highlights des Bauernhofbesuches waren der Tierkontakt und die praktischen Übungen.

Als Highlights des Tages wurden von den Pädagogen mehrfach der Tierkontakt, die praktischen Übungen, die kompetenten Erläuterungen der Landwirtin/des Landwirtes, die Beobachtung der eigenen Klasse auf dem Bauernhof sowie die Veranschaulichung von Flächenbedarf und mathematischen Kennzahlen genannt.

Bei den abschließenden **Anmerkungen der Lehrerinnen und Lehrer** wurden vor allem die Freude über die Weiterführung und eine geplante Ausweitung des Programms genannt. Die Lehrkräfte sprachen mehrfach einen Dank an die engagierten Betriebe für das kompetente Lernprogramm aus.

Alle Lehrkräfte und Betriebe würden das neue Angebot in Anspruch nehmen.

Wird das Programm für weiterführende Schulklassen angeboten, so würden alle Lehrkräfte das kostenlose Angebot in Anspruch nehmen und grundsätzlich einmal im Jahr mit ihrer Schulklasse den außerschulischen Lernort Bauernhof besuchen.

Für eine **Weiterempfehlung an das Kollegium** sprachen sich ebenfalls 100 Prozent der Befragten aus.

Auf die Frage an die Betriebe, ob sie bereit wären, zukünftig auch Schulklassen höherer Jahrgangsstufen auf den Hof einzuladen, antworteten alle mit JA. Es wurden 2 – 15 mögliche Termine pro Jahr für diese Zielgruppe angegeben.

Alle befragten Bäuerinnen und Bauern sehen die Notwendigkeit, dass auch Schülerinnen und Schüler der höheren Jahrgangsstufen einen Bauernhof im Rahmen des Unterrichtes besuchen. 83 Prozent sehen dies sogar als sehr wichtig an.

Erfahrungen der teilnehmenden Betriebe mit höheren Schulklassen:

Bis auf drei hatten alle Betriebe bereits Schulklassen weiterführender Schulen auf ihrem Bauernhof zu Besuch. Sechs Betriebe gaben an, Lernprogramme für Schulkinder aus der Mittelschule angeboten zu haben, acht Betriebe für die Realschule und sechs Betriebe hatten bereits Gymnasiasten zu Besuch auf dem Hof. Drei Betriebe hatten bereits alle drei Schularten zu Besuch, vgl. Abbildung 5.

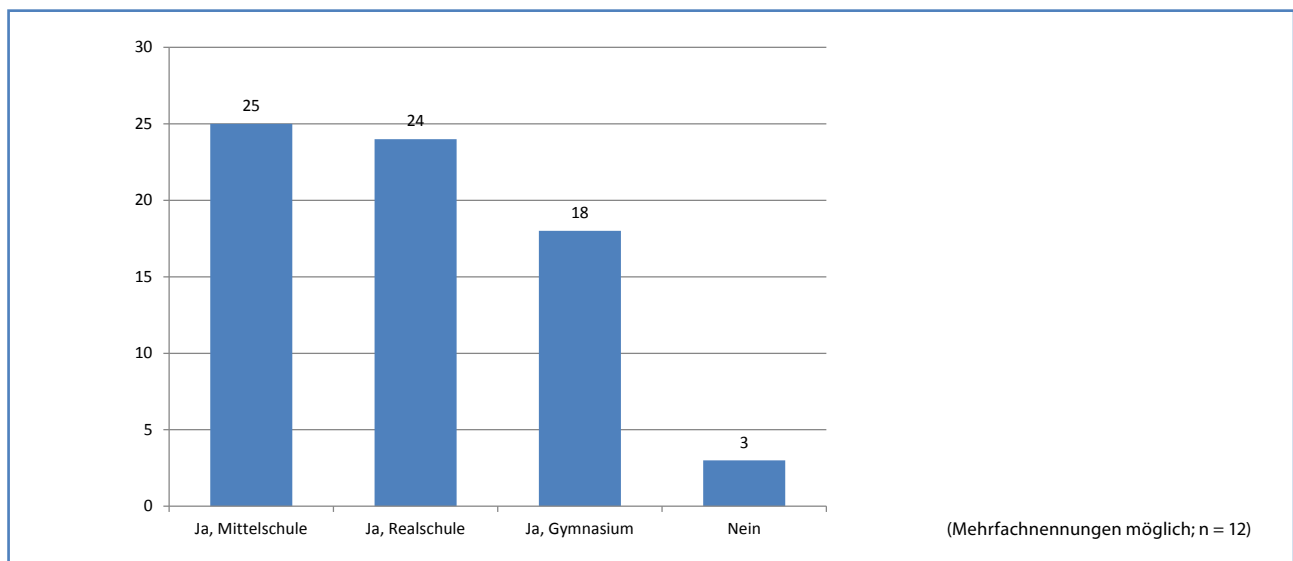


Abbildung 5: Durchgeführte Lernprogramme der Betriebe mit Sekundarstufe 1-Schulkindern

Die Motivation der Jugendlichen ist die größte Herausforderung für die Betriebe.

Die meisten Betriebe sehen die größte Herausforderung bei der Arbeit mit höheren Schulklassen in der Motivation der Jugendlichen: Wie kann man Interesse für landwirtschaftliche Themen und am Lernprogramm wecken? Einige Jugendliche waren sehr mit sich selbst beschäftigt und manche fanden das Thema „uncool“.

Die altersgerechte Aufbereitung und entsprechende Gestaltung der Lernprogrammthemen wurde auch mehrfach als Herausforderung genannt. Ebenso Erwähnung fanden die intensiveren Diskussionen und der kritischere „Blick“ der Jugendlichen.

Landwirte/innen wünschen sich Unterstützung bei der Vorbereitung auf die die Sekundarstufe 1.

Für die Arbeit mit den höheren Jahrgangsstufen wünschen sich die befragten Landwirtinnen und Landwirte zu folgenden Bereichen Unterstützung in Form von z. B. Fortbildungen:

- Methodik
- Didaktik
- Informationen zum LehrplanPLUS
- Motivation von Jugendlichen und Umgang mit Pubertierenden

Auch für die Betriebe gab es viele Highlights mit den Schulkindern:

Als besondere Highlights nannten die Bäuerinnen und Bauern unter anderem Folgendes, vgl. Abbildung 6:

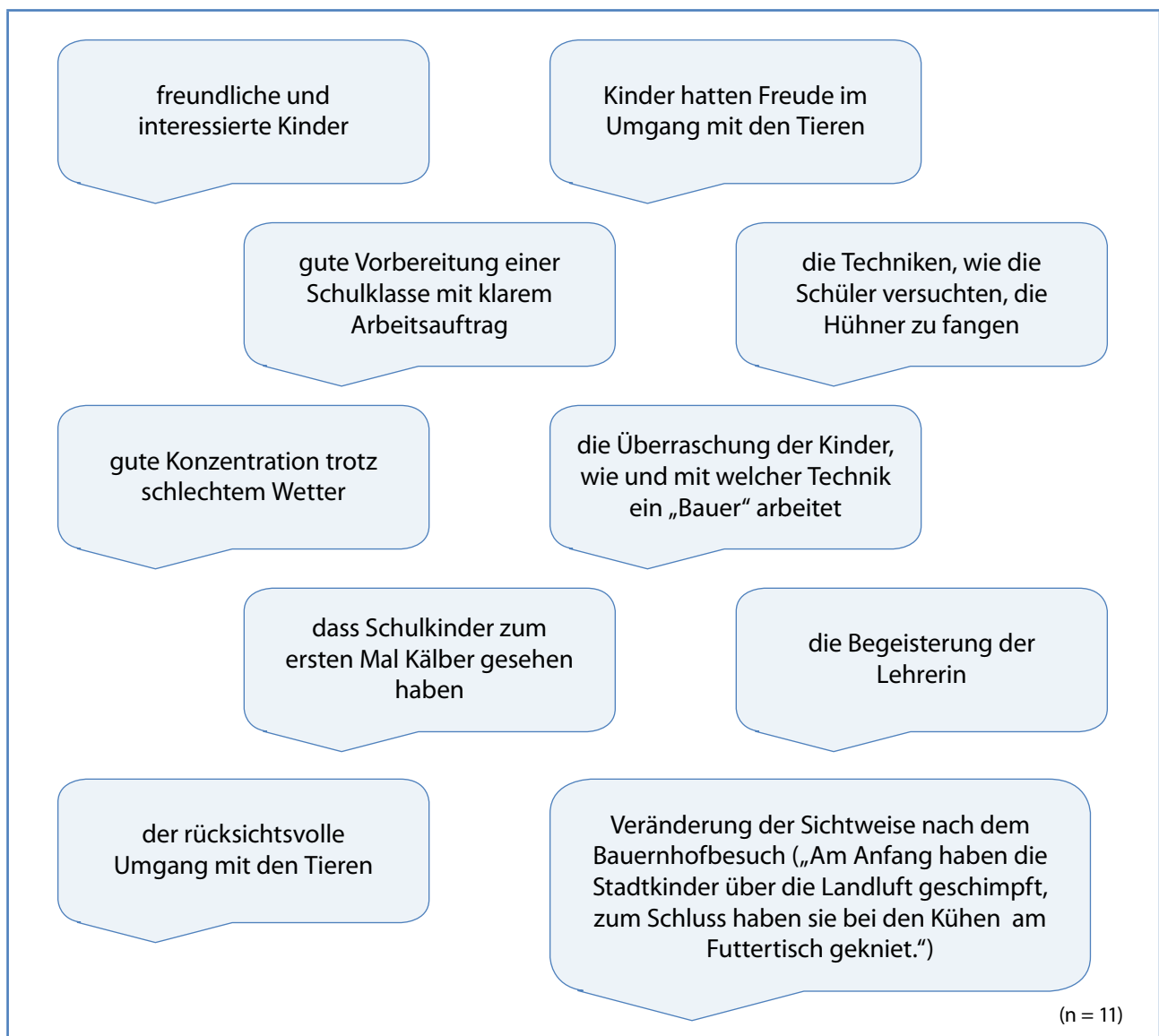


Abbildung 6: Highlights mit den Schulkindern aus Sicht der Betriebe

Rückmeldungen der Landwirtinnen und Landwirte

Grundsätzlich begrüßen die Betriebe die Ausweitung des Programms in hohem Maße. Sehr häufig wurde ein Dank ausgesprochen, dass es dieses Programm gibt und fortgeführt werden soll.

Zusätzlich wurde mehrmals angeregt, die Aufwandsentschädigung von 170 € anzuheben, da dieser Betrag als zu gering für die geleistete Arbeit (mit Vor- und Nachbereitung) angesehen wird. Zum Beispiel müssten größere Klassen in Gruppen geteilt werden, damit die Qualität der Lernprogramme erhalten bleibt und das erfordere zusätzliches Personal.

Zusammenfassung weiterer Anmerkungen:

- Höhere Jahrgangsstufen müssten unbedingt einen klaren Arbeitsauftrag für den Bauernhofbesuch erhalten. Eine Bäuerin hatte den direkten Vergleich mit einer gut und einer weniger gut vorbereiteten Klasse. Durch klare Aufgaben seitens der Lehrer, ließe sich viel besser und motivierter mit den Kindern arbeiten.
- Eine Landwirtin begrüßte den wiederholten Besuch in den weiterführenden Schulen. Sie hatte eine Klasse schon einmal in der Grundschule auf dem Hof. Hier konnte sehr gut aufgebaut werden.
- Eine weitere Bäuerin war erstaunt darüber, dass die Schülerinnen und Schüler zwar meinen, sie wüssten gut Bescheid, dann aber die einfachsten Fragen nicht beantworten konnten.
- Es wurden Tipps und Anregungen zum Umgang mit dem Smartphone gewünscht.
- Die Übernahme der Fahrtkosten für die Schulklasse wurde gefordert.
- Die Schulbesuche auf dem Betrieb sind für den eigenen Imagegewinn wichtig.
- Durch die Ausweitung des Programms auf höhere Jahrgangsstufen erhält der Betrieb die Chance, mit älteren Schülerinnen und Schülern tiefer in landwirtschaftliche Themen einzusteigen, zu diskutieren und Alltagskompetenzen zu vermitteln.
- Der gute Austausch und die Absprache mit der Lehrkraft sind besonders wichtig, damit Erwartungen erfüllt werden können.

2.2 Ergebnisse der Befragung der Schulkinder

Über 99 Prozent der Kinder waren schon einmal auf einem Bauernhof.

60 Prozent der befragten Kinder leben auf dem Land und 40 Prozent sind aus dem Stadtgebiet. Fast alle befragten Schulkinder waren schon einmal auf einem Bauernhof zu Besuch. Lediglich fünf der 845 Kinder gaben an, noch nie auf einem Bauernhof gewesen zu sein. 62 Prozent waren sogar schon mehr als fünfmal auf einem Hof.

Als **Grund für den Bauernhofbesuch** nannten 38 Prozent der Kinder eine Besichtigung/Führung, 30 Prozent gaben an, zu Besuch bei der Familie oder Freunden gewesen zu sein, 20 Prozent verbanden es mit den Ferien und 12 Prozent waren zum Einkaufen dort, vgl. Abbildung 7.

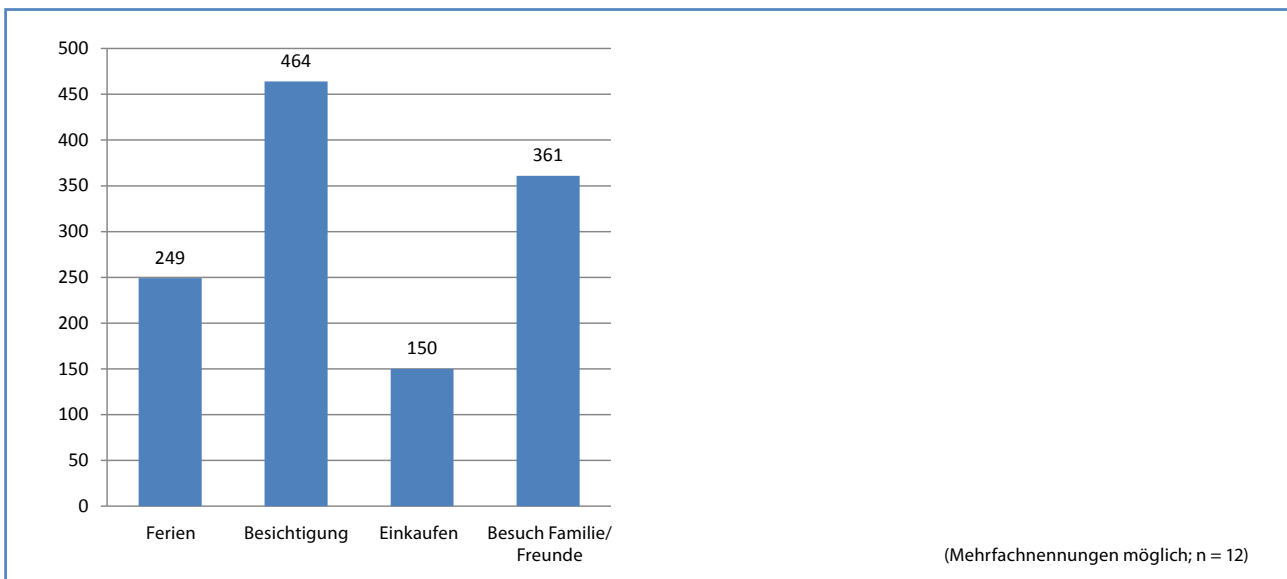


Abbildung 7: Gründe für Bauernhofbesuche aus Sicht der Schulkinder

Kinder erkennen die Bedeutsamkeit der Arbeit von Bäuerinnen und Bauern.

Bei der Bedeutsamkeit der Arbeit von Bäuerinnen und Bauern gaben 837 Schulkinder an, dass die Arbeit wichtig oder sehr wichtig sei.

Die Nennungen der Kinder wurden zusammengefasst und geclustert, vgl. Abbildung 8:



Abbildung 8: Hauptgründe für die Bedeutsamkeit von landwirtschaftlichen Betrieben aus Sicht der Schulkinder

Die Schulkinder bewerteten den Bauernhofbesuch gut und werden mit den Eltern darüber sprechen.

Den gesamten Bauernhofbesuch bewerteten die Kinder zu 94 Prozent als gut oder sehr gut und 87 Prozent werden mit ihren Eltern darüber sprechen.

Über 90 Prozent der Schüler/innen fanden das Thema des Lernprogramms interessant oder sehr interessant.

Circa die Hälfte der Befragten hat beim Besuch etwas Neues dazu gelernt. Für 6 Prozent waren keine neuen Erkenntnisse dabei.

Die Schülerinnen und Schüler würden gerne **noch mehr** über unterschiedliche Tierhaltungsformen, Landmaschinen und Technik, Erzeugung von Lebensmitteln, Ackerbau und Schlachtung und Vermarktung **erfahren**.

Für 60 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler sind die **Aufgaben eines Bauern/einer Bäuerin** durch den Besuch **klarer geworden**.

Die **Highlights des Tages für die Schülerinnen und Schüler** waren:

- selbst aktiv werden
- Tiere anschauen, anfassen und füttern
- Landmaschinen
- Biogasanlage
- Brotzeit machen

Abschließende Anmerkungen der Schulkinder:



Abbildung 9: Zusammenfassung der wesentlichen Anmerkungen der Schulkinder

3. Ergänzende Informationen zum Pilotprojekt

3.1 Methodik und Vorgehensweise

Das Pilotprojekt wurde von September 2019 bis Ende November 2019 durchgeführt.

Die Betriebe wurden in Absprache mit dem StMELF, den Projektstellen „Dialog mit der Gesellschaft“ und den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ausgewählt. Bei der Auswahl der Betriebe standen folgende Aspekte im Vordergrund: gelisteter Erlebnis-Bauernhof-Betrieb, Erfahrungen mit Lernprogrammen für höhere Jahrgangsstufen, freie Kapazitäten im Herbst 2019, verteilt auf alle Regierungsbezirke.

Der Umfang des Pilotprojektes wurde aufgrund der vorhandenen Ressourcen auf 30 bis 40 Veranstaltungen beschränkt. Es fanden 37 Lernprogramme mit Schulklassen der weiterführenden Schulen auf bayerischen Betrieben, die im Programm „Erlebnis Bauernhof“ gelistet sind, statt.

Es nahmen Schulklassen und Betriebe aus allen bayerischen Regierungsbezirken teil. Dabei wurden Klassen der Jahrgangsstufen 6 und 7 aus den Schularten Mittelschule, Realschule und Gymnasium gewählt.

Die Lehrer/innen, Betriebe und Schülerinnen sowie Schüler füllten im Anschluss an die Veranstaltung jeweils einen Fragebogen aus. Dabei stand die Erfassung von Erfahrungen und Interessen im Vordergrund. Daneben wurden auch Einschätzungen und Wünsche abgefragt. Die Ergebnisse dieses Berichtes beziehen sich auf diese Befragungen.

Bei der Auswertung der Schülerfragebögen wurden alle Antworten zu den allgemeinen Fragen von allen 845 Schülerinnen und Schülern berücksichtigt. In die Auswertung der Fragen zur Veranstaltung selbst, wurden die Schülerbögen von zwei Sonderveranstaltung nicht mit einbezogen, da es sich beim Ablauf nicht um ein typisches Lernprogramm handelte.

3.2 Daten und Fakten zum Pilotprojekt

- **Zeitraum: 17.09. – 26.11.2019**
- **16 Schulen**
 - › 5 Mittelschulen
 - › 7 Realschulen
 - › 4 Gymnasien
- **Jahrgangsstufen:** 11 mal 7. Klasse, 25 mal 6. Klasse, 1 mal 5. Klasse
- **37 Klassen**
- **845 Schülerinnen und Schüler**
- **40 Lehrkräfte**, davon 35 ausgefüllte Fragebögen
- **Regierungsbezirke – Schulen:**
 - › Schwaben: 5 Schulen
 - › Oberbayern: 4 Schulen
 - › Mittelfranken: 3 Schulen
 - › Niederbayern, Oberfranken, Unterfranken, Oberpfalz: je 1 Schule

- **12 Betriebe:**
 - › Oberbayern: 4 Betriebe
 - › Schwaben: 3 Betriebe
 - › Niederbayern, Oberfranken, Unterfranken, Mittelfranken, Oberpfalz: je 1 Betrieb
- **Rücklauf Fragebögen**
 - › Betriebe: 100 Prozent
 - › Lehrkräfte: 88 Prozent
 - › Schulklassen: 100 Prozent

3.3 Lernprogrammthemen

- Berufsbild Landwirt/Landwirtin
- Nachhaltige Landwirtschaft
- Boden und Grundwasserschutz
- Alte und neue Nutztierassen
- Rund um die Kartoffel, Kartoffelernte
- Mathe auf dem Bauernhof
- Bullenmast, Vom Kalb zum Steak
- Hühnerhaltung, Rund ums Ei und Huhn
- Milch und Regionalität, Vom Gras zur Milch, Vom Futter zur Butter, Rund um den Kuhstall, Wie entsteht die Milch
- Lernen mit allen Sinnen

4. Abschließende Bemerkung und Ausblick

Das Pilotprojekt hat aufgezeigt, dass die geplante Ausweitung des Programms „Erlebnis Bauernhof“ auf Jahrgangsstufen der Sekundarstufe 1 von allen Seiten stark unterstützt wird und daher tragfähig zu begrüßen ist.

Die Ausweitung des Programms kommt einem Hauptwunsch der Lehrkräfte entgegen, dass Jugendliche den Bezug zum Alltag und zur Realität nicht verlieren und die jungen Heranwachsenden zu aufgeklärten, kritischen Verbrauchern erzogen werden sollen. Darüber hinaus wird der Erwerb von Alltagskompetenzen gefördert.

Die landwirtschaftlichen Betriebe haben durch eine Ausweitung die Gelegenheit, mit den Jugendlichen in den Dialog zu treten und sich den kritischen Fragen der „Verbraucher von morgen“ zu stellen. Das fördert die Kommunikation, baut Vorurteile ab und trägt zum Imagegewinn von landwirtschaftlichen Betrieben bei.

Um den Landwirten und Landwirtinnen den Einstieg in die Arbeit mit der neuen Zielgruppe zu erleichtern, werden begleitende Maßnahmen, z. B. Qualifizierungen und eine Handreichung, erarbeitet. Mit dem Pilotprojekt konnte aufgezeigt werden, welcher Fokus dabei auf welche Themen gelegt werden soll.

Wir bedanken uns bei den Betrieben und Lehrkräften für die Teilnahme am Pilotprojekt sowie bei den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für die Unterstützung.

